

# Spangenberg Zeitung.

**Amtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Verzugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pfg.

**Allgemeiner**  
für Stadt

**Sonntagsbeilage:**

Schriftleitung, Druck u. Verlag



**Anzeiger**  
und Land.

„Alldeutschland“.

K. Thomas, Spangenberg.

**Amtsblatt**  
für das  
**Kgl. Amtsgericht Spangenberg.**

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 50.

Donnerstag, den 22. Juni 1916.

9. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 21. Juni.

\*— Vom stellvert. Generalkommando 11. Armeekorps geht uns folgende Mitteilung zu: Die Firma Ferment-Werk, Bad Pyrmont, hat ein Ei-Ersatzmittel in den Verkehr gebracht. Es kommt in kleinen Papiertüten mit der Aufschrift „Ei-Ersatz für ca. drei Eier“ verpackt zum Verkauf. Diese Angabe ist irreführend, da der Gesamthalt einer Packung nur dem Nährwert von etwa 1/7 Hühnerei entspricht. Vor dem Ankauf des Erzeugnisses wird deshalb gewarnt.

\*— Angefaulte und sonstige für die menschliche Ernährung untaugliche Kartoffeln fallen nicht unter das Kartoffelverfütterungsverbot, so daß es sich empfiehlt, Anträge auf Erlaubniserteilung zu ihrer Verfütterung sofort an das zuständige Landratsamt zu richten.

\*— Paketsendungen an Marineangehörige in der Türkei sind fortan anstatt mit der Aufschrift „Durch Militärpaketdepot Leipzig“ mit der Aufschrift „Durch Sammelpaketamt Leipzig“ zu versehen. In den Versandbedingungen tritt keine Aenderung ein.

\*— Wünsche, Klagen und ähnliche Angelegenheiten, welche die Kriegsgefangenen aus dem Lager Cassel betreffen, sind nicht an das stellvertretende Generalkommando und auch nicht an die Inspektion in Cassel, sondern nur an die Kommandantur des Kriegsgefangenenlagers Cassel in Niederzwehren zu richten.

\*— Eine große Anzahl Eltern hatte eine Eingabe an den Schulvorstand gemacht, betr. Schulbeginn um 8 Uhr, statt um 7 Uhr. Leider ist derselben, die im gesundheitlichen Interesse der Kinder lag, nicht entsprochen worden.

\*— Herr Lehrer Rimer von hier wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

\*— Das Ende der nachkalten Junitage? Der fast in keinem Jahre ausbleibende Wettersturz in der Mitte des Junis hat sich diesmal wieder mit aller Macht zur Geltung gebracht, nachdem das vergangene Jahr von ihm verschont geblieben war. Die Ursache dieses Rückschlages ist in allen Sommern die gleiche: Hoher Luftdruck auf dem Atlantik, niedriger Druck über Osteuropa. Neben der an sich niedrigen Temperatur der aus dem Nordatlantik herrührenden Luftzufuhr ist es der Mangel an Sonnenschein, der sommerliche Erwärmung nicht aufkommen läßt. Die ungünstige Wetterlage erreicht ihr Ende meist, wenn der hohe Luftdruck vom Atlantik auf den Kontinent gelangt, und wenn durch das Erscheinen neuer atlantischer Depressionen dann die bisherige West- und Nordströmung in eine warme Ost- und Südströmung übergeht. Meist pflegt dann für längere Zeit die Witterung sommerlich zu bleiben; gelegentlich bildet sich nach der Ueberwindung des Rückschlages auch eine ausgesprochene Hitzeperiode aus. Eine durchgreifende Besserung des Wetters scheint jetzt bevorzustehen und machte sich schon am Sonntag geltend, wenn auch wieder erneute Trübung eingetreten ist. Jedoch in der zweiten Hälfte der Woche kann voraussichtlich mit dem Beginn einer Periode trocknen und beständigen Sommerwetters gerechnet werden, das vielleicht bald zur Ausbildung größerer Hitze führt.

§ **Rotenburg a. F.** Der Höchstpreis für das Pfund Kalbfleisch ist in unserm Kreise neuerdings auf 1,50 Mark festgesetzt worden.

\* **Zweifen.** Ein bössartiges Fohlen schlug den im Stalle beschäftigten bejahrten Landwirt Arendt so schwer, daß er nicht von der Stelle konnte. Seine Frau und seine Schwiegertochter kamen ihm zu Hilfe, wurden aber gleichfalls durch Hufschläge schwer verletzt. Durch das Jammern aufmerksam gewordene Nachbarn konnten die drei Schwerverletzten nur mit großer Mühe von der Bestie fortbringen.

**Cassel.** Gestern waren es 50 Jahre, daß die ersten preussischen Truppen in die kurhessische Hauptstadt Cassel einzogen.

☆ **Cassel.** Während der zulässige Tagesverbrauch an Kartoffeln von der Provinzialkartoffelstelle allgemein, also auch für Kartoffelerzeuger auf höchstens 1 Pfund für den Kopf festgesetzt worden ist, erhalten die der Kommandantur des Kriegsgefangenenlagers in Cassel unterstehenden Kriegsgefangenen immer noch 1 1/2 Pfund täglich. Die Arbeitgeber der Kriegsgefangenen müssen diesen also mehr geben, als ihren eigenen Familienangehörigen. Wir Barbaren!

£ **Somberg.** Den Höchstpreis für Salz hat der Kreisausschuß auf 12 Pfg. für das Pfund festgesetzt. Der Höchstpreis für Hühnereier wurde mit 14 Pfg. für das Stück bestimmt.

△ **Wolfsagen.** Der Landrat gibt um die schnelle und ausgiebige Vergung der Ernte zu ermöglichen, die Feldarbeit an den Sonn- und Feiertagen außer den Stunden des Hauptgottesdienstes bis zum 15. Oktober frei.

**Marburg.** Am 17. Juni waren es 50 Jahre, daß auf allen von Süden nach Marburg führenden Landstraßen die Preußen, die am Tage vorher die kurhessische Grenze, also Feindesland, bei Wehlar überschritten hatten, ankamen. Besonders in den oberhessischen Landorten verbreitete das Nahen dieser unter dem Kommando des Generals von Beyer stehenden Armee Angst und Schrecken, und noch heute erzählen die älteren Leute, wie sie damals ihr Vieh in die Wälder trieben und mit ihren Habseligkeiten folgten. Sie kehrten bald zurück, denn die Preußen zeigten sich ganz anders, wie man sie geschildert hatte. Der Einzug der Preußen in den Kreis und die Stadt Marburg erfolgte während eines lange anhaltenden Gewitters, das schwere Regengüsse mit sich brachte.

+ **Sundsorf (Waldeck).** In der Nacht zum Montag wurden der Gastwirtsfrau Bock sämtliche Würste und Speckseiten aus der Würstammer gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

\* **Arossen.** Beim Spielen mit einem Handgranaten-Zünder erfolgte in der katholischen Schule eine Explosion. Dem Jungen, der den gefährlichen Körper mitgebracht hatte, wurde eine Hand arg verstimmt. Einiger seiner Klassenkameraden kamen mit geringeren Verletzungen davon.

4 **Warburg.** Der Vorstand des westfälischen Viehhandelsverbandes hat den Mitgliedern den Verkauf von Kälbern bis auf weiteres untersagt.

## Letzte Nachrichten.

WTB Amtlich. **Gr. Hauptquartier, 20. Juni.**  
**Westlicher Kriegsschauplatz**

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Deutsche Patrouillenunternehmungen bei Beuvraignes und Niederaspach waren erfolgreich.

Unsere Flieger belegten die militärischen Anlagen von Bergen bei Dünkirchen und Souilly (südwestl. von Verdun) ausgiebig mit Bomben.

### Östlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

Vorstöße deutscher Abteilungen auf der Front südlich von Smorgon bis über Cary hinaus und bei Tanoczyn brachten an Gefangenen 1 Offizier, 143 Mann, an Beute 4 Maschinengewehre, vier Minenwerfer ein.

Ein russischer Doppeldecker wurde westlich von Kolodon (südlich des Narocz-Sees) zur Landung gezwungen und durch Artilleriefire zerstört.

Auf die Bahnanlagen von Wilejka wurden Bomben abgeworfen.

Heeresgr. d. General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Fliegerangriffe auf die Eisenbahnstrecke Pjachowitschi—Luniniec wurden wiederholt.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Starke russische Angriffe gegen die Kanalstellung südwestlich von Logischin brachen unter schweren Verlusten im Sperrfeuer zusammen.

Die fortgesetzten Bemühungen des Feindes gegen die Styr-Linie bei und westlich von Kolki blieben im allgemeinen ohne Erfolg. Bei Gruciatyn ist der Kampf besonders heftig.

Zwischen der Straße Kowel-Luzk und der Turya brachen unsere Truppen an mehreren Stellen den zähen, bei Kisielin besonders hartnäckigen russischen Widerstand und drangen kämpfend weiter vor. Südlich der Turya wurden feindliche Angriffe abgegeschlagen. Die Russen haben ihr Vorgehen in Richtung auf Gorochow nicht fortgesetzt.

Die Lage bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer ist unverändert.

### Balkan-Kriegsschauplatz

Feindliche Bombenabwürfe auf Ortschaften hinter unserer Front richteten keinen Schaden an.

Oberste Heeresleitung.

WTB Amtlich. **Berlin, 20. Juni.** Am 19. Juni hat eines unserer Marineflugzeuge im Rigaischen Meerbusen bei Arensburg zwei russische Zerstörer mit Bomben angegriffen und auf einem derselben einen Volltreffer erzielt.

WTB **Berlin, 18. Juni.** Generaloberst von Moltke, Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee, ist heute 1 Uhr 30 Minuten nachmittags gelegentlich einer im Reichstage abgehaltenen Trauerfeier für den Feldmarschall v. d. Golz einem Herzschlage erlegen.

**Wien, 19. Juni.** Der Polizeipräsident von Lodz erließ eine Verordnung, wonach alle in den Straßen der Stadt angetroffenen Personen, die so schmutzig, zerlumpt und verlaust sind, daß sie öffentliches Aergernis erregen, unverzüglich verhaftet, geschoren und solange zurückgehalten werden, bis Körper und Kleidung gereinigt und die Sachen ausgebessert sind. Etwa entstehende Kosten werden durch Zwangsarbeit gedeckt.

**Budapest, 20. Juni.** Az Est meldet: Nach Berichten von der lukowinischen Grenze hat die von den Russen besetzte Stadt Czernowiz durch die Kämpfe verhältnismäßig wenig gelitten. Nur der Bahnhof und seine Umgebung sind von den Russen bombardiert worden. Der Bahnhof ist allerdings in Brand geraten.

WTB **Bern, 21. Juni.** Secolo meldet das Gerücht aus Saloniki, daß französische Truppenteile zur Besetzung Kavallas von dort abgefahren sein sollen.

**Amsterdam, 19. Juni.** Roosevelt zog sich bei einem Sturze schwere innere Verletzungen und einen Schlüsselbeinbruch zu. Er soll heute operiert werden.

**Rotterdam, 21. Juni.** In Moskau wurde ein Panzer-Kraftwagen mit einer englischen Marineabteilung, das sich auf dem Wege nach dem russischen Hauptquartier befand, begeistert begrüßt. Die Soldaten wurden mit Blumen bestreut. Abends fuhr die Engländer nach der Front zu weiter.

**Athen, 20. Juni.** König Konstantin und die königliche Familie verließen Athen und siedelten nach Schloß Dokalia über, wo sie Sommeraufenthalt nehmen.

**Tokio, 21. Juni.** Die Leiter der drei großen politischen Parteien in Japan haben die Hauptlinien der japanischen Politik festgelegt, nämlich Annäherung an China, Ausbreitung der japanischen Interessen daselbst und Verstärkung von Heer und Flotte.

WTB Amtlich **Gr. Hauptquartier, 21. Juni.**

**Westlicher Kriegsschauplatz**

Zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Dife herrscht rege Tätigkeit im Artillerie- und Minenkampf, sowie im Flugdienst.

Bei Patrouillenunternehmungen in Gegend von Berry-au-Bac und bei Frapelle (östlich von St. Die) wurden französische Gefangene eingebracht.

Ein englisches Flugzeug stürzte bei Puisseux (nordwestl. von Bapaume) in unserm Abwehrfeuer ab. Einer der Insassen ist tot. Ein französisches Flugzeug wurde bei Remnat (nordöstl. von Pont-a-Mousson) zur Landung gezwungen, die Insassen sind gefangen genommen.

**Östlicher Kriegsschauplatz**

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

Vorstöße unserer Truppen nordwestlich u. südlich von Dünaburg, in Gegend von Dubatowka (nord-

östlich von Smorgon) und beiderseits von Krewo hatten gute Erfolge. In Gegend von Dubatowka wurden mehrere russische Stellungen überrannt. Es sind über 200 Gefangene gemacht, sowie Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet. Die blutigen Verluste des Feindes waren schwer.

Die Bahnhöfe Zalesie und Molodetschno wurden von deutschen Fliegergeschwadern angegriffen.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Bei Gruziatyn (westlich von Kolkli) wurden über den Styr vorgegangene russische Kräfte durch Gegenstoß zurückgeworfen. Feindliche Angriffe wurden abgewiesen. Nordwestl. von Luzt setzte der Gegner unsern Vordringen starken Widerstand entgegen. Die Angriffe blieben in Fluß. Hier und bei Gruziatyn büßten die Russen etwa 1000 Gefangene ein. Auch südlich der Turja geht es vorwärts.

Bei den Truppen des Generals Grafen von Bothmer keine Veränderung.

**Balkan-Kriegsschauplatz**

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

WTB Leipzig, 21. Juni. Wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ zuverlässig erfahren, ist Oberleutnant Immelmann vor einigen Tagen mit seinem Flugzeug abgestürzt und gestorben.

WTB Berlin, 21. Juni. Zum Tode des Oberleutnants Immelmann sagt die „Voss. Ztg.“ er sei Hunderttausenden im Volke eine Quelle der Zuversicht gewesen. Der Feind habe ihn gefürchtet, den Adler von Lille genannt. Selbst die Engländer hätten ihm Bewunderungsartikel geschrieben.

**Wetterbericht.**

Am 22. Juni. Wechselnd bewölkt, etwas Regen, mäßig warm.  
Am 23. Juni. Abwechselnd heiter und wolkig, vorwiegend trocken, Nacht sehr kühl, Tag mäßig warm.  
Am 24. Juni. Ziemlich heiter, trocken, etwas wärmer.

**Bekanntmachung.**

Nach dem Erlaß des Stellvertretenden Generalkommandos 11. Armeekorps vom 1. Januar 1916 — veröffentlicht im Kreisblatt Nr. 9 und in der Spangenberg Zeitung Nr. 4 — J.-Nr. 229 — ist den Jugendlichen beiderlei Geschlechts, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, das ziellose Auf- und Abgehen und der zwecklose Aufenthalt an Orten und zu Zeiten, die von den Ortspolizeibehörden zu bestimmen sind, verboten.

Es wird deshalb allen Jugendlichen beiderlei Geschlechts **von 9 Uhr abends ab** und der zwecklose Aufenthalt auf den Hauptstraßen und den Plätzen der Stadt, der Bahnhofstraße, auf dem Bahnhof, auf dem Aueweg und am Schloßberg, besonders am Sonnabend, Sonntag, Montag abends verboten. Schulkindern ist jeglicher Aufenthalt auf den Straßen der Stadt **von ½ 9 Uhr abends ab** verboten. Für beide Anordnungen haben neben den Bestrafungen der Jugendlichen die Eltern, Vormünder und die Erzieher der Jugendlichen persönlich zu haften. Auf das Verbot des Wirtschaftsbefuchs vom gleichen Tage wird nochmals besonders hingewiesen.

Spangenberg, den 20. Juni 1916. J.-Nr. 3484 **Der Bürgermeister.**

Für den am 1. Juli d. Js. ausscheidenden Magistratshilfsbeamten Auel wird Ersatz gesucht. Bevorzugt werden jüngere Personen — auch Mädchen — welche in Kurzschrift und Maschinenschreiben ausgebildet sind. Meldungen sofort in den Vormittagsdienststunden. Spangenberg, den 21. Juni 1916. J.-Nr. 3506 **Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Auf die Polizeiverordnung vom 11. Novbr. 1907, wonach das Befahren 1. der Klosterstraße, Neustadt — von der Burgstraßen-Ecke abwärts mit Lastfuhrwerk jeglicher Art, 2. des Fußsteiges von der Mühlgrabenbrücke der Bahnhofstraße entlang, über die Pfleffebrücke bis zur Mündung in den Bahnhofsfußweg mit bespanntem Fuhrwerk, mit größeren Handwagen und mit Schiebkarren, sowie das Viehtreiben auf demselben und über denselben, 3. des Fußsteiges, sowie das Wenden auf demselben mit dem Ackerpflug in dem Aueweg — beginnend von dem Abgang des Bahnhofsfuhrweges bis zur Einmündung in die Bahnhofzufahrtstraße verboten ist, wird nochmals hingewiesen.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Spangenberg, den 20. Juni 1916. J.-Nr. 3485 **Die Polizeiverwaltung.**

Habe noch zirka 1/2 **Acker Wiese** (Pfundstiel) abzugeben. **Wilh. Schmidt.**

**20 M. Belohnung**

In den von mir gepachteten Teil der **Esse** werden Fische gestohlen. Obige Belohnung erhält der, der einen der Täter so zur Anzeige bringt, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgt.

Amtsgerichtsrat **Lappe.**

**ALMA SENG'S Damenschneiderekurse,**

Cassel, Jägerstraße 1.

Gründliche Ausbildung im Schnittzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen aller Damen- und Kindergarderoben. Prospekt kostenlos.

**Arbeitshofen**

in bekannter guter Qualität.

**August Ellrich.**

**Lose**

zur 1. Klasse der **8. Preussisch-Süd-deutschen Klassen-Lotterie** (234. Rgl. Preuß.)

Ziehung 11. Juli 1916.

1/8 1/4 1/2 1/1 Lose  
5.— 10.— 20.— 40.— Mk.

Porto extra.

**Julius Spangenthal.**

**Danksagung.**

Für die Beweise inniger Teilnahme unseres fürs Vaterland gefallenen Bruders, Schwagers und Pflege Sohnes

**Willi Schüler**

Ober-Maschinistenanwärter

allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Metropolitan Schmitt für die tröstenden Worte bei dem Trauergottesdienst, sowie dem gemischten Chor „Liederkränzchen“ für den erhebenden Gesang.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Spangenberg, 21. Juni 1916.

**Strohmesseranlagen**

passend zu

**Streuzeughacken**

empfiehlt

**Levi Spangenthal.**



Die zäh-harten, gefezlich geschliffen

**Bauernlob-Sensen**

zählen mit Recht zu den **allerbesten** Sensen. Langanhaltende, feine Schnittfähigkeit, schöne passende Form, leichter Gang und solide Ausarbeitung sind die Eigenschaften der Bauernlob-Sensen, durch welche sie den Vorzug vor allen anderen Sorten verdienen.

Für sämtliche Sensen leiste ich Garantie, indem ich jedes Stück, das sich beim Mähen durch einen Fabrikationsfehler — wie zu weich, zu hart oder zweischneidig — als unbrauchbar erweist, **umtausche**. Auch für jede umgetauschte Sense leiste ich selbstverständlich Garantie.

**Nur echt mit obiger Schutzmarke.**

Zu haben bei:

**Georg Klein, Eisenhandlung, Spangenberg.**

Garantie für jede Sense.

Garantie für jede Sense.

**Anmeldung zur Landsturmrolle.**

Durch Kaiserliche Verordnung vom 28. Mai 1915 (R.-G.-Bl. S. 319) sind sämtliche Angehörige des Landsturms 1. Aufgebots, soweit sie nicht schon durch die Verordnungen vom 1. und 15. August 1914 (R.-G.-Bl. S. 273, 371) aufgerufen sind, aufgerufen worden. Daraufhin mußten sich die von dem Aufruf betroffenen Landsturmpflichtigen vom 17. bis 19. Lebensjahre (Jahrgänge 1898, 1897 und 1896) in der Zeit vom 8. bis 10. Juni 1915 zur Landsturmrolle anmelden. Von dem Aufruf vom 28. Mai 1915 wird also die ganze jüngste Jahreshälfte des 1. Aufgebots betroffen, soweit die Aufgerufenen das 17. Lebensjahr vollendet haben oder sobald sie dies Lebensjahr vollenden.

Ich fordere daher die in der Zeit vom 11. Juni 1898 bis 15. Juni 1899 geborenen Landsturmpflichtigen auf, sich bis zum 23. Juni 1916 bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes zur Landsturmrolle anzumelden. Landsturmpflichtige des Jahrganges 1898, die sich bereits im Juni 1915 zur Landsturmrolle angemeldet haben, brauchen diese Meldung jetzt nicht zu wiederholen. Es wird darauf hingewiesen, daß jeder Wohnortwechsel sofort zur Landsturmrolle anzumelden ist. Wer dies nicht beachtet hat, muß das Versäumte schleunigst nachholen. Für diejenigen, die erst nach dem 15. Juni 1916 das 17. Lebensjahr vollenden, besteht die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle mit dem Zeitpunkt des Eintritts in das wehrpflichtige Alter.

Wer die Anmeldung zur Landsturmrolle in der vorgeschriebenen Zeit unterläßt, wird mit Freiheitsstrafen von 6 Monaten bis zu 5 Jahren bestraft (§ 68 W.-Str.-G.-B.), sofern nicht wegen Fahnenflucht eine höhere Strafe verurteilt ist. Im übrigen finden auf die Landsturmpflichtigen die für die Landwehr (Seewehr) geltenden Vorschriften Anwendung. Sie sind insbesondere den Militärstrafgesetzen und der Disziplinarstrafordnung unterworfen.

Meldungen, 16. Juni 1916.

**Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission des Aushebungs-Bezirks**

**Meldungen.**

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 19. Juni 1916.

J.-Nr. 3460 **Der Bürgermeister.**

Meine Anordnung vom 9. Dezember v. Js. — Kreisblatt Nr. 188 — betr. Butter, wird hiermit aufgehoben.

Meldungen, den 19. Juni 1916.

**Der Königliche Landrat.**

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 21. Juni 1916.

J.-Nr. 3507 **Der Bürgermeister.**

**Centrifugen**

sind eingetroffen bei

**Levi Spangenthal.**